



Dieses unglaublich Kleine

Dieses unglaublich Kleine, kaum sichtbar für Wege suchende Schritte, nicht spürbar für die greifenden Sohlen der Tritte. Schutzlos dem Frost hingegeben. Im freien Flug des Vertrauens, streckt es sich nach oben. So, wie es scheint, mit jubelnder Kraft, entzieht es sich jeglicher Mühe des Wachsens. So, wie es scheint, zwirbelt sich das kleine Entzücken dem Licht entgegen. Nicht darnach, wo das Dunkel es in lange Nächte zu locken vermag.

Dieses unglaublich Kleine, kaum sichtbar auch für den frühen Morgen, der noch hart ist und imstande, mit Kälte alles ab zufrieren, bevor die Milde des Goldlichts ihm die Staffel freundlich abnimmt.

Dieses unglaublich Kleine, kaum sichtbar auch für alles, was an ihm vorbei wehen mag, auch für den Sturm, der am Boden sich zusammen tut, um dann furchtbar aufzubrechen: Später, wenn ihm seine Zeit dafür die Erlaubnis hergibt.

Dieses unglaublich Kleine weiß das alles und streckt seine kindlichen Sternen-Arme der mütterlichen Welt begeistert entgegen.

Es scheint so, dass es im freien Willen und mit grünender Gewissheit von seiner wahren Größe Kenntnis hat.